

**Schwäbische Zeitung 22.02.2015**

*Neuhausen ob Eck sz / Winfried Rimmele*

### ***Wasserqualität im Landkreis steigt – Betriebspersonal bildete sich weiter***



Die Teilnehmer der Klärwärter-Fortbildung besichtigten die Kläranlage in Neuhausen ob Eck.  
*Winfried Rimmele*

20 Mitarbeiter kommunaler Entsorgungsbetriebe der Kläranlagennachbarschaft des Landkreises Tuttlingen haben sich dieser Tage im Sitzungssaal des Rathauses in [Neuhausen](#) ob Eck getroffen, um sich zu informieren und fortzubilden. Themen waren die aktuellen Entwicklungen in der Abwassertechnik und der jährliche Leistungsvergleich.

[Jürgen Hilscher](#), Leiter des Wasserwirtschaftsamts im Landkreis, informierte, nach der Begrüßung durch Bürgermeister Hans-Jürgen Osswald, über aktuelle Themen der Wasserwirtschaftsverwaltung. Wie der jährlich durchgeführte Leistungsvergleich der kommunalen Kläranlagen zeige, hätten Städte und Gemeinden Milliarden Euro ausgegeben, um ihre Kläranlagen auf dem neuesten Stand zu halten und damit einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz geleistet. Dies habe zu einer deutlichen Verbesserung der Wasserqualität geführt, wie der seit 40 Jahren durchgeführte Leistungsvergleich der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) in Abstimmung mit dem Umweltministerium belege. Die Auswertung der Daten zeige, dass im Landkreis Tuttlingen 2014 die guten Ergebnisse des Vorjahrs gehalten und vereinzelt sogar verbessert werden konnten.

#### **Mitarbeiter sind gefordert**

Der hohe Wirkungsgrad kommunaler Kläranlagen sei aber nicht das einzige Ergebnis hoher Investitionen der Kommunen für Abwassertechnik, erklärte Hilscher. Die moderne Technik stelle auch ständig wachsende Anforderungen an das Fachwissen der Mitarbeiter in den Klärwerken. Die komplexen Zusammenhänge des Dauerbetriebs einer Kläranlage erforderten eine hohe Qualifikation in technischen Fragen, sowie vertiefte Kenntnisse von biochemischen Prozessen und Verfahrensschritten. Ebenso erforderten die regelmäßigen Aufgaben im Labor der Anlage entsprechendes chemisches Wissen und die Erfahrung im Umgang mit Mess- und Analysegeräten, so Hilscher.

Ein weiteres Schwerpunktthema waren die negativen Auswirkungen von Phosphat-Einleitungen über Kläranlagen in die Gewässer sowie die technisch erforderliche weitere Elimination mit Hilfe der Abwasserreinigung. Die Veranstaltung, die von

Diplom-Ingenieurin Irina Slawisch geleitet und von den Mitarbeitern Christine Schröder und Thomas Dreher unterstützt wurde, wurde am späten Nachmittag mit der Besichtigung der Kläranlage in Neuhausen ob Eck fortgesetzt. Betriebsleiter Kurt Brugger informierte die Teilnehmer über die einzelnen Ausbaumaßnahmen.